



4_2_11 Kriegslieder (Lösungsvorschläge)

- 1 In M1 werden Franzosen und Briten, die Bolschewisten und die Juden als Feinde genannt. Alle Feinde müssen ohne Rücksicht auf Verluste bekämpft werden. Der Heldentod ist in Kauf zu nehmen, um das Ziel der Vernichtung zu erreichen. Auch eine Mutter ist bereit, ihr Kind zu opfern. Besonders Juden und Bolschewisten werden nicht als Menschen, sondern als Bedrohung oder „Brut“ bezeichnet. Dadurch werden sie entmenslicht und als Gegner dargestellt, deren Vernichtung gerechtfertigt sei. Das zeigt die nationalsozialistische Weltanschauung: Sie beruhte auf Feindbildern, rassistischen Vorurteilen und Antisemitismus. Das Lied sollte Hass erzeugen und den Krieg ideologisch rechtfertigen.
- 2 Die zweite Strophe hat antisemitischen Inhalt. Hier werden Juden mit den Angehörigen einer feindlichen Nationalität gleichgesetzt. Diese Aussagen sind historisch falsch, weil sie Menschen allein aufgrund ihrer Religion oder Herkunft zu Feinden erklären. Jüdinnen und Juden waren keine Ursache des Kriegs und stellten keine Bedrohung für Deutschland dar. Der Antisemitismus der Nationalsozialisten beruhte auf Verschwörungserzählungen und rassistischen Vorurteilen. Er diente dazu, die Verfolgung und Ermordung Millionen jüdischer Menschen zu rechtfertigen.
- 3 Die Frau als Kriegshelferin unterstützt hier den Kampf gegen die Feinde. Das Lied soll vermitteln, dass der Krieg die Aufgabe der gesamten „Volksgemeinschaft“ sei.
- 4 Der Refrain beschreibt den Abschied eines Soldaten von seiner Familie. Dadurch wirkt das Lied zunächst persönlich und gefühlvoll.
Die Strophen stehen dazu im Gegensatz: Die erste Strophe ruft zum Krieg auf. Die zweite verbreitet Hass gegen die Gegner. Die dritte verspricht einen sicheren Sieg. Die vierte rechtfertigt sogar die Vernichtung der Feinde.
Der Refrain soll Mitgefühl wecken und den Krieg als notwendiges Opfer erscheinen lassen. Dadurch werden die gewaltverherrlichenden Aussagen der Strophen emotional unterstützt.
- 5 Die letzte Strophe beschreibt die Zeit nach dem angeblichen Sieg. Nachdem die Feinde vernichtet seien, sollen die gefallenen Soldaten mit einem Lorbeerzweig geehrt werden.
Im Unterschied zu den ersten drei Strophen richtet sich der Blick hier auf die Zukunft nach dem Krieg. Während zuvor zum Kampf aufgerufen und Hass gegen die Gegner geschürt wird, verbindet die Schlusstrophe den Sieg mit dem Gedenken an die gefallenen Soldaten. Gleichzeitig wird die Vernichtung der Gegner als Voraussetzung für Frieden dargestellt.
- 6 Der Liedtext ruft zum Krieg auf, verherrlicht Gewalt, fordert die Vernichtung von Menschen, verbreitet antisemitische und rassistische Aussagen, entmenslicht Juden und andere Gegner, stellt Krieg und Töten als ehrenhaft dar. Solche Inhalte können Hass fördern und demokratische Werte untergraben. Deshalb wird der Liedtext als jugendgefährdend eingestuft.
- 7 Viele aktuelle Lieder enthalten problematische Formulierungen. Besonders in manchen Gangsta-Rap-Texten kommen Beleidigungen, Gewaltfantasien, sexistische Aussagen oder die Abwertung bestimmter Gruppen vor. Manche Texte vermitteln außerdem ein autoritäres Männerbild oder verherrlichen Kriminalität. Es ist wichtig, Liedtexte kritisch zu hinterfragen und zwischen Kunst, Provokation und diskriminierenden Aussagen zu unterscheiden. Musik kann Einstellungen beeinflussen. Deshalb sollte man bewusst darauf achten, welche Botschaften vermittelt werden und ob sie mit demokratischen Werten wie Menschenwürde, Gleichberechtigung und Respekt vereinbar sind.



Beispiele sind:

Gangsta-Rap

Kollegah & Farid Bang – „0815“ (2017)

Der Song wurde wegen einer Textzeile kritisiert, die auf das Schicksal von Häftlingen im Konzentrationslager Auschwitz anspielt. Die Kontroverse führte 2018 unter anderem zur Abschaffung des Musikpreises Echo.

Bushido – verschiedene Songs

In einigen Liedern finden sich Gewaltandrohungen, frauenfeindliche Aussagen oder homophobe Beleidigungen. Diese wurden wiederholt öffentlich diskutiert.

King Von oder N.W.A. (USA)

Manche Texte schildern oder verherrlichen Gewalt und Kriminalität. Hier wird häufig darüber diskutiert, ob die Lieder Gewalt glorifizieren oder gesellschaftliche Realität beschreiben.

rechtsextreme Musik

Landser (Deutschland)

Die Band verbreitete offen rechtsextreme, rassistische und antisemitische Inhalte. Ihre Musik wurde in Deutschland als Propagandamittel einer kriminellen Vereinigung eingestuft; viele Lieder sind verboten. Stahlgewitter

ebenfalls eine rechtsextreme Band mit rassistischen und antisemitischen Liedtexten; zahlreiche Veröffentlichungen wurden indiziert oder beschlagnahmt.

Popmusik

Auch in Popliedern können problematische Inhalte vorkommen, etwa:

Verherrlichung von Alkohol- oder Drogenkonsum

sexistische Rollenbilder

stereotype Darstellungen von Frauen oder Männern

diskriminierende Sprache

Diese Beispiele sind jedoch meist weniger eindeutig als offen extremistische Musik.

Du bist dran

- 1 Zähle die Kriegsgegner auf, die in M1 genannt werden. Analysiere, wie diese beschrieben werden und was das über die Einstellung der Nationalsozialisten aussagt.
- 2 Arbeite aus M1 die Stellen heraus, die antisemitisch sind. Erläutere, warum sie historisch unkorrekt sind.
- 3 Interpretiere die Textstelle in M1 „Deutsche Frauen ... streitet alle tapfer mit“. Stelle die Rolle der Frauen während des Zweiten Weltkriegs dar.
- 4 Analysiere den Refrain des Liedes M1. Stelle ihn in Beziehung zu den jeweiligen Inhalten der vier Strophen.
- 5 Fasse den Inhalt der letzten Strophe in M1 zusammen. Arbeite die Unterschiede der Schlusstrophe zu den vorherigen drei Strophen heraus.
- 6 Begründe, warum dieser Liedtext (M1) auf dem Index für gewaltverherrlichende und jugendgefährdende Literatur der Polizei Brandenburg steht.
- 7 Untersuche mithilfe von M2, ob in der Musik und den Liedtexten, die du hörst, eventuell problematische Formulierungen (zB Aussagen, die dir eigentlich nicht gefallen oder jemanden beleidigen) enthalten sind.